№ 56. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 10. Mai.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt a. M., den 4. Mai. Die Ereignisse drängen sich. Heute ist der Nat.=Vers. das Circular des preuß. Minister=Präsidenten Brandenburg mitgetheilt worden, worin nach vorheriger Anrühmung der Bundestreue, uneigennützigen Gesinnung und erhabenen Sinnes Sr. preuß. Majestät die deutsche Reichsverfassung als unmöglich bezeichnet und die Hand zu Abänderungen und zur Beseitigung der in dieselbe durch eine Verknüpfung unglücklicher Umstände eingedrungenen zerstörenden Elemente geboten wird. Die preuß. Regierung verhehlt sich nicht, wie wenig Aussicht zur Vereinbarung mit der Nat.=Vers. vorhanden sei, und beabsichtigt daher, daß eine Verfassung von Seiten der deutschen Regierungen dargeboten werde, welche dem Begriffe des Bundesstaates entspreche und durch eine wahrhafte Vertretung des Volkes dem Letzteren die Gewißheit einer gesetzlichen Mitwirkung erhalte. Zugleich stellt sie ein oktroyirtes Wahlgesetz in Aussicht, welches sie so einrichten will, daß die danach zusammenzurufenden beiden Häuser eines deutschen Reichstags ihre Anerkennung und Zustimmung zu der von den Regierungen oktroyirten Verfassung nicht versagen werden. — Die Bewegung ist überall im Steigen, in der bairischen Rheinpfalz bereits ausgebrochen. Es ist dort ein Landesvertheidigungs=Ausschuß ernannt worden, bestehend aus: Reichardt aus Speyer, Schmidt, Schüler aus Zweibrücken, Culmann, sodann den Mitgliedern der bairischen Kammer: Dr. Hepp aus Neustadt, Dr. Greiner und Dr. Hanitz aus Zweibrücken, so wie ferner: Fries aus Frankenthal, Schmidt aus Kirchheim=Bolanden und Didier aus Landstuhl. Dieser Ausschuß hat bereits decretirt: 1) Steuerverweigerung (der Staatssteuern), 2) Rückberufung der pfälzischen Soldaten, 3) Organisation der Volksbewaffnung von 18 bis 50 Jahren, — die von 30 bis 50 Jahren kommen unter die Landwehr —, 4) Aufforderung an die Regierung und an die Beamten zur Anerkennung der Reichsverfassung, 5) Aufforderung an die Gemeinden, ihre Zustimmung zu erklären, 6) Beschlagnahme der pfälzischen Staatskassen, 7) Verbindung mit den angrenzenden deutschen Volksstämmen. — Die Staatskassen sollen schon mit Beschlag belegt sein und die Organisation der Truppen ist ausgeschrieben. Die Erklärung der Regierung und Beamten muß in 3mal 24 Stunden erfolgen, widrigenfalls weitere entscheidende Maaßregeln getroffen werden.

Frankfurt a. M., 5. Mai. In ihrer gestrigen bis Abends nach 9 Uhr währenden Sitzung hat die Nat.=Vers. den Antrag des 30er Ausschusses angenommen und somit folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Die Nat.=Versammlung fordert die Regierungen, die gesetzgebenden Körper, die Gemeinden der Einzelstaaten, das gesammte deutsche Volk auf, die Verfassung des deutschen Reichs vom 28. März d. J. zur Anerkennung und Geltung zu bringen. 2) Sie bestimmt den 15. August d. J. als den Tag, an welchem der erste Reichstag auf den Grund der Verfassung in Frankfurt a. M. zusammenzutreten hat. 3) Sie bestimmt als den Tag, an welchem im deutschen Reiche die Wahlen für das Volkshaus vorzunehmen sind, den 15. Juli d. J. 4) Sollte, — abgesehen von Deutsch=Oesterreich, dessen zur Zeit etwa nicht erfolgter Eintritt bereits durch §. 87. der Verfassung berücksichtigt ist, — einer oder der andere Staat im Reichstage nicht vertreten sein und deßhalb eine oder die andere Bestimmung der für ganz Deutschland gegebenen Verfassung nicht ausführbar erscheinen, so erfolgt die Abänderung derselben auf dem in der Verfassung selbst vorgeschriebenem Wege provisorisch bis zu dem Zeitpunkte, wo die Verfassung überall in Wirksamkeit getreten sein wird. 5) Sollte insbesondere Preußen im Reichstage nicht vertreten sein, und also bis dahin weder ausdrücklich noch thatsächlich die Verfassung anerkannt haben, so tritt das Oberhaupt desjenigen Staates, welcher unter den im Staatenhause vertretenen Staaten die größte Seelenzahl hat, unter dem Titel eines Reichsstatthalters in die Rechte und Pflichten des Reichsoberhauptes ein. 6) Sobald aber die

Verfassung von Preußen anerkannt ist, geht damit von selbst die Würde des Reichsoberhauptes nach Maßgabe der Verfassung §. 68 ff. auf den zur Zeit der Anerkennung regierenden König von Preußen über. 7) Das Reichsoberhaupt leistet den Eid auf die Verfassung vor der National-Versammlung und eröffnet sodann den Reichstag. Mit der Eröffnung des Reichstages ist die National-Versammlung aufgelöst.

Berlin, 7. Mai. Am 2. Mai hat Bassermann, Abg. der Centralgewalt in Frankfurt, eine vom Reichsverweser ausgestellte Vollmacht dem Ministerium übergeben, um die Königl. Regierung zu veranlassen, 1) die Anerkennung der Reichsverfassung, der Wahl des Oberhauptes und des Wahlgesetzes nunmehr auszusprechen und 2) die Ständeversammlung wieder einzuberufen. Er fordert, da ersteres nach dem Schreiben vom 28. vorläufig nicht möglich sei, den Zusammentritt der neu zu wählenden Kammern möglichst zu beschleunigen und den über Berlin und Erfurt verhängten Belagerungszustand wieder aufzuheben. Das Ministerium Brandenburg lehnt beides in möglichst höflicher Art ab, indem es letztere beide Punkte, die Kammerauflösung und den Belagerungszustand, für preußische, nicht in das Bereich der Centralgewalt gehörende Verwaltungsmaßregeln erklärt. — Prinz Adalbert von Preußen, Chef des Kriegs-Marine-Wesens, hat unterm 18. April eine Aufforderung an die Seefahrer erlassen zum freiwilligen Eintritte in die Kriegsmarine. Der Dienst am Bord der Kriegsfahrzeuge sei bei Weitem nicht so beschwerlich, als auf den Kauffahrern. Ein Matrose erhält monatlich 9 rthlr. 27 sgr. 5½ pf., ein Jungmann 6 rthlr. 12 sgr. 5½ pf., ein Halbmann 3 rthlr. 22 sgr. 5½ pf. Bekleidung liefert der Staat und die Reisekosten werden nach Maßgabe der Bestimmungen in der Armee festgesetzt. — Bei Halle wird unter dem Befehl des Fürsten Radziwill eine mobile Division gebildet, zu welcher das 7. Kuirassier- und das 10. Husaren-Regiment stoßen soll. Die preuß. Armee soll, in Anbetracht der jetzigen drohenden Verhältnisse, auf 400,000 Mann gebracht werden.

Breslau, 7. Mai. Heute wurden Barrikaden gebaut und auch lebhaft vertheidigt, in Folge dessen Breslau in Belagerungszustand erklärt worden ist. Näheres behalten wir uns noch vor.

Dresden, 6. Mai. Furchtbar und blutig, wie die Geschichte wenig Beispiele nachzuweisen vermag, ist der Bürgerkrieg entbrannt. Die Hand erzittert, während ich gegenwärtige Zeilen schreibe; ich werde die Sache kurz, aber möglichst treu schildern. Die unglückliche Verblendung des Königs zieht die entsetzlichsten Folgen nach sich und giebt das schöne Dresden der gräßlichsten Zerstörung preis. Gestern wurde von Seiten des Militärs der Angriff ernstlich begonnen; Vormittags erschien eine Proklamation vom König und den sich wieder eingestellten Ministern v. Beust und Rabenhorst, worin das Volk zur Rückkehr und treuen Festhaltung an das angestammte Fürstenhaus ersucht wird. Den Soldaten wurde diese Bekanntmachung von den Offizieren vorgelesen, und eine nochmalige Vereidung für den König fand statt, worauf denn sofort Brüder gegen Brüder, Söhne gegen Eltern geführt wurden. — Das schwere Geschütz feuerte gegen die Barrikaden. Das Zeughaus, welches die Bürger noch nicht völlig inne hatten, ist wieder gänzlich in der Gewalt des Militärs. Eine Barrikade an der Töpfergasse ist ebenfalls erobert, von wo aus nun der Neumarkt bestrichen werden kann. Der dadurch errungene Vortheil scheint jedoch nicht bedeutend zu sein, indem im Hotel de Saxe und Stadt Rom die Fenster mit Bürger-Scharfschützen besetzt sind, welche sicher schießen. Die Schützen (leichte Infanterie) haben schon sehr stark gelitten. Auf der Schloßgasse, wo sie gegen die Barrikaden geführt wurden, mußten sie sich mit großem Verluste zurückziehen und sollen sich geweigert haben, wieder vorzugehen. Die erste Barrikade auf der Schloßgasse gaben die Vertheidiger freiwillig auf, weil sie nicht zu halten war, da sie vom Schlosse aus, welches mit Militär besetzt ist, beschossen werden konnte.

Gegen Abend nahm das Leibregiment auch den Zwingerwall, welchen die Kommunalgarde besetzt hatte. Weitere Vortheile hat das Militär bis diesen Augenblick noch nicht errungen, trotz des großen Verlustes, den es dabei erlitten. Die Zahl der Todten und Verwundeten kann allerdings noch nicht angegeben werden, gering aber ist sie nicht. Namentlich sind schon viele Officiere gefallen. Doch muß ich bemerken, daß die Angaben über die Zahl der Todten in der Provinz übertrieben sind.

Die Vertheidiger der Altstadt kämpfen mit einer Todesverachtung, die an Wahnsinn grenzt, und wollen die Hoffnung auf den Sieg nicht aufgeben. — Wie ich eben höre, sind aus Chemnitz 1000 Arbeiter, aus Freiberg 450 Bergleute, aus Meißen, Lommatzsch, Pirna und Leipzig ebenfalls viel Zuzug, wohl bewaffnet, eingetroffen. Auch wird erzählt, daß auf allen Dörfern im Gebirge und im Voigtlande Sturm geläutet wird.

Abends um 6 Uhr rückten 800 Mann Preußen vom Kaiser-Alexander-Regiment mit klingendem Spiel und Hurrahrufen auf unsere Soldaten in Neustadt-Dresden ein, während die Kanonade in Altstadt gerade recht heftig dazu donnerte; sie wurden auf dem Palaisplatz gespeist und dann einquartiert.

Unsere Soldaten lagerten die drei Nächte über auf den Straßen. Die Nacht über war Waffenruhe. Der frühere Minister Oberländer soll, wie es heißt, auf dem Königstein beim König gewesen sein, um noch eine Vermittelung einzuleiten, damit dem fürchterlichen Blutvergießen ein Ende gemacht werde, allein es fruchtete Nichts.

Heute früh nach 3 Uhr begann das Sturmgeläute, Kanonendonner und Kleingewehrfeuer von Neuem.

Um 6 Uhr ging das alte Opernhaus in Flammen auf. Es waren die Nacht über Schützen hineingedrungen, deshalb soll es von Seiten der Bürger mit Pechkränzen in Brand gesteckt worden sein. Es war ein fürchterliches Schauspiel, die aus dem großen hölzernen Gebäude bei völliger Windstille himmelhoch aufsteigende Gluth zu sehen, dabei das unaufhörliche Gekrache von Zwölfpfündern. Das Feuer ergriff das Zwingergebäude, und ein großer Theil der darin befindlichen unersetzbaren Kunstschätze ist verloren. Das königliche Waschhaus ist ebenfalls niedergebrannt. So gerieth auch das Prinzenpalais in Flammen, welchen jedoch noch zur rechten Zeit Einhalt gethan wurde. Vom Brühl'schen Garten wird mit Kanonen nach dem Hotel de Saxe und Stadt Rom geschossen, um die Bürgerschützen daraus zu vertreiben. Doch alles Bombardieren hat dem Militär noch keinen Vortheil gebracht, und die Preußen sagen, so hätten sie sich's nicht gedacht, die Barrikaden seien ja wahre Festungen.

So eben bringt man wieder 3 Officiere nach Neustadt, welche auf dem Schloßplatz gefallen sind, von Kugeln aus der Schloßgasse — ein Beweis, daß die Bürger noch nicht zurückgedrängt sind. — Mit dem alten Opernhause ist auch sämmtliche Theatergarderobe, welche dort aufbewahrt wurde, verbrannt. Seit einer Stunde klebt ein Plakat an den Ecken, daß auf jeden bewaffneten Bürger geschossen werden soll. Alle Thüren und Fenster müssen geschlossen gehalten werden. In Altstadt steht an allen Läden und Thüren mit Kreide geschrieben: „Heilig ist das Eigenthum," was auch auf's Strengste respektirt wird.

(Sächs. Erzähler.)

Bischofswerda, 7. Mai, früh um 8 Uhr. Heute früh halb 4 Uhr wurde von hier aus wieder Kanonendonner von Dresden her vernommen, und leider bestätigen Reisende, welche mit dem ersten um 7 Uhr hier ankommenden Eisenbahnzuge eintrafen, daß der Kampf um diese Zeit wieder mit aller Heftigkeit begonnen. Dieselben Reisenden sagen auch, daß an eine Entscheidung noch nicht zu denken sei, das Volk kämpfe mit Löwenmuth; 3000 Sensenmänner hätten sich verschworen, bis auf den letzten Mann zu kämpfen. Der Zuzug aus dem Voigtlande und dem Gebirge dauere fort. Selbst aus Thüringen seien viele Kämpfer angelangt. Unter den vielen gefallenen Officieren werden Homilius, Befehlshaber der Artillerie, und v. Kirchbach, Oberlieutenant von der Kavallerie, genannt. Auch die Preußen haben schon viele Leute, worunter mehrere Officiere, verloren. Man glaubt sicher, daß das Militär sich nicht werde halten können.

Ferner sagt man, die Gesandten Englands und Frankreichs hätten Protest gegen den Einmarsch preußischer Truppen eingelegt; sie wären bereits abgereist, und es würde, wenn die Preußen nicht sofort abmarschirten, binnen drei mal vierundzwanzig Stunden eine französische Armee in Preußen einrücken. Dies sind freilich Gerüchte, denen nicht unbedingt Glauben beizumessen ist. So viel ist gewiß, daß außer den genannten 800 Mann keine Preußen weiter bis heute eingerückt sind. Der Zustand im Ganzen ist ein fürchterlicher. Mehrere unbetheiligte Personen sind schon in ihren Zimmern verwundet und auch einige durch Kugeln getödtet worden. Ein eben zurückkehrender junger Mann von hier, welcher sich bei dem Kampfe im Landhause betheiligte, hat mehrere Streifwunden erhalten. — Gestern Nachmittag ging ein starker Zug von Bewaffneten aus der Gegend von Zittau, Neusalza, Oderwitz ꝛc. hier durch, den Dresdnern zu Hilfe.

Seit zwei Tagen ist weder die Dresdner Zeitung noch das Journal hier erschienen. Die Post in Dresden expedirt nicht mehr, sie ist ebenfalls mit Bürgerwehr besetzt.

Vormittags 11 Uhr. Der eben eingetroffene Bahnzug bringt die Nachricht, daß heute gegen 10 Uhr noch 600 Mann Preußen eingetroffen sind. Artillerie soll nachkommen. Der übrige Stand der Dinge ist noch derselbe. Gott möge die Rechte des Volkes schützen und ein baldiges Ende des unseligen Kampfes herbeiführen. (Sächs. Erzähler.)

Dresden. Bis zum 8. Abends waren die Fortschritte des Militärs verhältnißmäßig langsam und mußte Haus für Haus erstürmt werden. Man begann bereits die Cernirung der Stadt, indem Truppen über die Elbe gesetzt wurden. Am 9. früh 9 Uhr ist Dresden übergeben worden, und haben sich die Freischaaren nach Freiberg hin gezogen.

Ungarische Nation.

Die Ungarn rücken immer weiter vor. Sie sind eingefallen bei Fürstenberg an der Raab (Steiermark), in Mähren bei Friedland am Jablunkaupaß, den sie erstürmt haben, weshalb der junge Kaiser so urplötzlich von Olmütz nach Wien gekommen ist, um den Oberbefehl über die Armee zu übernehmen; Raab ist am 30. April von den Kaiserlichen geräumt, selbst das verschanzte Preßburg soll schon in den Händen der Magyaren sein.

Im Süden ist Fünfkirchen genommen worden, Jellachich's Corps ist gänzlich gesprengt und am 2. Mai Ofen erstürmt worden, woselbst unzählige Kriegsvorräthe gefunden wurden.

Bem's Truppen sind im Banat bei Lugos und Karansebes, und bedrohen die Festungen Arad und Temeswar. Bem selbst ist bei den Nachrichten vom Einrücken größerer russischer Truppenmassen nach Siebenbürgen zurückgeeilt, und soll ein Corps von 25000 Mann Russen, denen es gänzlich an talentvollen Führern fehlt, geschlagen haben.

Am 4. Mai sind c. 6000 Mann Russen nach Krakau einmarschirt, in dessen Nähe sich in den Wäldern die der Rekrutirung entgangenen Bauern von Neuem gesammelt und organisirt haben. Zwei Eisenbahnstationen von Wien an ist die Nordbahn demolirt worden, wahrscheinlich um das im Anmarsch begriffene russ. Corps von Wien abzuhalten.

Die ungarische Insurrektion ist jetzt eine europäische geworden und hat einen kaum noch zu übersehenden Umfang gewonnen. 36,000 Polen im ungarischen Heere werden sicher nicht ihre Waffen niederlegen, bis sie eines neuen Polen Auferstehungstag bewirkt haben.

Frankreich.

Am 4. Mai ist mit großem Gepränge in Paris der Jahrestag der feierlichen Ausrufung der französischen Republik begangen worden. Um 7 Uhr zog die Bürgerwehr und Linie nach dem Revolutionsplatz und zu den elysäischen Feldern, welche zu einem Zaubergarten umgeschaffen waren. Um ½11 Uhr, nach Erscheinung der National-Versammlung und des Präsidenten der Republik auf dem Platze, wurde eine Amnestie für 1200 Kämpfer aus der Junischlacht in Paris verkündigt. Sie sollen nach und nach entlassen und untergebracht werden.

Einheimisches.

Der deutschen Reform nach sollten ursprünglich bei Görlitz zusammen gezogen bleiben: Kombinirte Division: Kommandeur Generallieutenant v. Holleben, enthält: a) Infanterie-Brigade, Kommandeur Oberst Graf v. Schlieffen; 20. Inf.-Reg., 8. Landw.-Reg., 12. Landw.-Reg., wrietzener Landw.-Bat., 5. Jäger-Bataill. b) Kavallerie-Brigade, Kommandeur Generalmajor v. Hannecken; 4. Kuirassier-Reg., 3. Husaren-Reg. c) Artillerie; eine mobile reitende Batterie der 6. Brigade, eine mobile Fußbatterie der 5. Brig.

Görlitz, 8. Mai. Gestern Abend erhielt die halbe sechspfündige Fußbatterie wieder Marschordre und ging mit der 1. Komp. des 5. Jäger-Bataillons nach Reichenbach ab. Nachmittags 1 Uhr kam das Füsilir-Bataillon des 20. Linien-Infant.-Regim. von Küstrin hier an, und wurde mit einem Zuge nach Reichenbach befördert, ebenso um 5 Uhr vier Kompagnien des 12. Landw.-Regim. und zwei Kompagnien vom 1. Bataill. 8. Landw.-Regim. Um 8 Uhr früh war bereits eine Kompagnie des 35. (Reserve-) Landw.-Regim., welche die vergangene Nacht in Leopoldshayn gewesen war, hier eingerückt, die drei Kompagnien desselben Bataillons kamen Nachmittags c. ½6 Uhr hierselbst an, sowie ½2 Uhr die 4. Kompagnie des 8. Landw.-Regim., welche bisher in Muskau garnisonirt hat, jedoch am 9. d. früh 8 Uhr schon wieder nach Sachsen befördert wurde. Mit dem Berliner Zuge kamen selbigen Tages wieder mehrere Gardelandwehrmänner und c. 40 Mann Reserve-Füsiliere vom 20. Infanterie-Regiment.

In der am 9. d. Mts. stattgefundenen ersten öffentlichen Kriminalsitzung wurde, nachdem der Kreisgerichts-Direktor König eine Eröffnungsrede gehalten, 1) Gottfried Haupt aus Kohlfurt wegen überwiesenen Holzdiebstahls zu 3 Monat Zuchthaus, Verlust der Nationalkokarde und Kriegsdenkmünze, und 2) der Tagearbeiter J. G. Nitschke von hier wegen Diebstahl eines Stückes Bauholz unter erschwerenden Umständen zu 13 Wochen Zuchthaus und spätere Detention in einem Zwangs-Arbeitshause verurtheilt.

Inserat.

Protokoll der letzten Handwerker-Versammlung.

Görlitz, den 6. Mai 1849.

Die heutige General-Versammlung des Handwerker-Vereins eröffnete der Director mit einer Ansprache, in welcher er andeutete, daß und wie der Verein, ungeachtet der neuen Wirren der Zeit, auf der betretenen Bahn fortgehen werde.

Hiernächst wurden, die für die neu gebildeten Klempner- und Korbmacher-Innungen entworfenen Statuten vorgetragen und es ward beschlossen: „daß vor einer gemeinsamen Berathung darüber jeder Innung auf Verlangen Abschrift der beiden Statutsentwürfe zur Separatbesprechung mitgetheilt werden sollen.“ Sodann ward die Debatte über den Vorschlag: „statt der für jede einzelne Innung bestehenden Gesellen-Krankenkassen eine allgemeine Krankenkasse für alle Gesellen und dienenden Personen in der Stadt Görlitz in's Leben zu rufen“, eröffnet und beschlossen: „den Vorschlag den Aeltesten aller Innungen mit der Aufforderung mitzutheilen, mit der Meister- und Gesellenschaft hierüber zu berathen und die gefaßten Beschlüsse dem Vereine innerhalb acht Tagen mitzutheilen.“ — Endlich nahm der in der Versammlung erschienene Abgeordnete, Herr Oberlehrer Heinze, das Wort und setzte auseinander, daß einer umfassenden Handwerks- und Gewerbe-Ordnung die Revision und endgültige Feststellung der Constitution, die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse und die Redaction einer Gemeinde-Ordnung nothwendig vorausgehen müsse. Er legte die Gründe dar, aus welchen die aufgelöste zweite Kammer behindert gewesen, hiermit zu Stande zu kommen, hob aber hervor, daß, aller Hindernisse ungeachtet, für Regulirung der gewerblichen Verhältnisse viel gethan und mehr noch vorbereitet worden sei. Dabei sprach Herr Heinze die Hoffnung aus, daß bei dem vorhandenen so reichlichen als gediegenen Materiale die Hoffnung vorhanden sei, es werde bei dem Zusammentritt einer neuen Kammer bald einer befriedigenden Regelung der gewerblichen Verhältnisse entgegen gesehen werden können, umsomehr als sich auch der Minister dieser Angelegenheit mit Wärme annähme. Hierbei übergab Herr Heinze mehrere das Gewerbe betreffende Schriftstücke zu den Akten, welche nach und nach in einer der wöchentlichen Versammlungen zum Vortrage kommen sollen.

Hiermit schloß die Versammlung, das Protokoll ward verlesen und unterzeichnet.

Wendler, Schriftführer.

☞ Empfehlungswerthe Handwerks-Angelegenheit.

Bezüglich auf das vorstehende Protokoll der letzten Handwerker-Versammlung offeriren wir den Herren Innungs-Aeltesten des Vereins die Vorlagen der beiden Statuten zur Abschrift, damit Sie dieselben mit Ihren Innungsgenossen, Meistern und Gesellen berathen und deren eigenen Verhältnissen anpassen, alsdann aber in einer ganz besonders für diesen Zweck

am Himmelfahrtstage, Nachmittags 1 Uhr, im Bürger-Ressourcensaale

vom Vorstand festgesetzten Conferenz mit den Herren Aeltesten und zwei andern Meistern ihrer Innung zum Schluß bringen und dadurch ein möglichst gleich lautendes Statut an die Regierung einschicken können.

Gleichzeitig erlauben wir uns noch zu bemerken, daß diese beiden Statuten genau den gesetzlichen Bestimmungen, sowie den örtlichen Verhältnissen angepaßt und bearbeitet, daher umsomehr der Beachtung jedes Innungsgenossen würdig sind.

Das Directorium des Handwerker-Vereins.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Ernst Paul Nestler, B. u. Schlosser allh., u. Frn. Joh. Christ. Erdm. geb. Schnögula, S., geb. d. 15. April, get. d. 1. Mai, Carl August. — 2) Friedr. Wilh. Fricke, B. u. Schankwirthe allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Conrad, T., geb. d. 7. April, get. d. 4. Mai, Emma Johanne Emilie. — 3) Hrn. Carl Aug. Huberth, Oberjäger u. Hornisten in der 3. Comp. des Kgl. 5. Jägerbat. allh., u. Frn. Christ. Sophie geb. Kadelbach, Sohn, geb. d. 26. April, get. d. 4. Mai, Carl Ferdinand. — 4) Hrn. Alwin Randel, Oekonom allh., u. Frn. Hermine geb. Franck, T., geb. d. 4. April, get. d. 6. Mai, Elfriede Herm. Gabriele. — 5) Mstr. Ernst Friedr. Gaudig, B. u. Riemer allh., u. Frn. Jul. Math. geb. Henkel, T., geb. d. 22. April, get. d. 6. Mai, Juliane Anna. — 6) Ferd. Eduard Ludwig Stahl, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Joh. Ther. geb. Firl, S., geb. d. 24. April, get. d. 6. Mai, Ferdinand Wilhelm Ewald. — 7) Joh. Traug. Henne, Tuchbereitergef. allh., u. Frn. Joh. Christ. Gottliebe geb. Weise, S., geb. d. 25. April, get. d. 6. Mai, Johann Hermann. — 8) Johann Glieb. Müller, B. u. Stadtgbes. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Balzer, S., geb. d. 25. April, get. d. 6. Mai, Joh. Carl Gustav. — 9) Joh. Carl Vorwerk, Inw. allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Schulz, Sohn, geb. d. 25. April, get. d. 6. Mai, Joh. Carl Heinrich. — 10) Hrn. Gottfr. Wilh. Fortagne, B., Bildhauer u. Tischlermstr. allh., und Frn. Ther. Rosalie geb. Kern, T., geb. d. 26. April, get. d. 6. Mai, Emma Rosalie. — 11) Andreas Aug. Metzoldt, B. u. Schneider allh., u. Frn. Amalie Ther. geb. Urbanick, S., geb. d. 26. April, get. d. 6. Mai, Eduard Otto. — 12) Friedr. Aug. Danzig, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Hennig, T., geb. d. 27. April, get. d. 6. Mai, Amalie Rosalie. — 13) Mstr. Joh. Carl Kliche, B. und Tischler allh., u. Frn. Alwine Aug. Rosalie geb. Thier, S., geb. d. 22. April, starb den 29. April. — 14) Mstr. Carl David Christ. Joachim, B. u. Maurer allh., u. Frn. Beate Amalie geb. Kuhn, S., todtgeb. d. 2. Mai.

Getraut. 1) Hr. Friedr. Louis Blau, Königl. Pr. inval. Unteroffizier allh., u. Igfr. Joh. Dor. Grasse, weil. Joh. Glieb. Grasse's, Häusl. in Stift-Markersdorf, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 1. Mai. — 2) Mstr. Imman. Aug. Brückner, B. u. Nadler allh., u. Igfr. Christ. Charl. Ther. Theunert, getr. d. 1. Mai. — 3) Mstr. Ernst Herm. Schulze, B., Zeug- u. Leinweber allh., u. Igfr. Franziska Math. Erdm. Rechenberg, Hrn. Christ. Friedr. Rechenberg's, evang. Pastors an der herzogl. Schloßkirche zu Juliusburg, ehel. 2. T., getr. d. 6. Mai in Juliusburg. — 4) Joh. Gottfried Tzscheutschler, Inw. allh., u. Igfr. Joh. Rahel Lehmann, Joh. Glieb. Lehmann's, Häusl. in Hilbersdorf, ehel. 3. T., getr. d. 7. Mai. — 5) Christ. Glieb. Girlach, Inw. allh., u. Anna Helene Neumann, Joh. Gottfr. Neumann's, Häusl. u. Maurers zu Lichtenberg, 4. T. 1. Ehe, getr. d. 7. Mai.

Gestorben. 1) Fr. Christ. Elisab. Nautze geb. Rast, Mstr. Joh. Glieb. Nautze's, B. u. emerit. Oberältesten der Fischer, auch Stadtgbes. allh., Eheg., gest. d. 29. April, alt 64 J. 3 M. 30 T. — 2) Mstr. Georg Gustav Julius Reibe's, B. u. Bürstenmacher allh., u. Frn. Christ. Carol. Sophie geb. Rößler, T., Auguste Louise, gest. d. 2. Mai, alt 4 T. — 3) Joh. Carol. Starke, in Diensten allh., gest. d. 3. Mai, alt 30 J. — 4) Hrn. Ludwig v. Hake, Partik. allh., u. Frn. Emma geb. v. Bredow, T., Rosa Emma Louise, gest. d. 4. Mai, alt 8 M. 4 T. — 5) Ernst Ferd. Hermann Diener, Joh. August Diener's, Maurergef. allh., u. Frn. Frieder. Wilhelm. Amalie geb. Richter, S., gest d. 3. Mai, alt 20 J. 7 M. 28 T. — 6) Hr. Joh. Friedrich Hofmann, Kreisbote bei dem Kgl. Landrathamte allh., gest. d. 3. Mai, alt 58 J. 6 M. 17 T. — 7) Fr. Marie Ros. Soßdorf geb. Frömter, weil. Mstr. Adam Wilh. Soßdorf's, B. u. Oberält. der Schneider allh., Wittwe, gest. d. 4. Mai, alt 83 J. 1 M. 17 T.

Publikationsblatt.

Bekanntmachung.

[2073] Der Heumarkt wird vom 16. Mai c. ab nicht mehr vor dem Hospitalthore unter den Linden, sondern auf dem neuen Marktplatze zwischen der Jakobs- und Kohlgasse stattfinden.

Görlitz, den 4. Mai 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2136] Der hiesige Wollmarkt wird in diesem Jahre am 1. und 2. Juni abgehalten.
Görlitz, den 5. Mai 1849. Der Magistrat.

[2137] In Folge der in der Görlitzer Kommunalhaide mehrfach vorgekommenen boshaften Brandstiftungen wird hierdurch eine Prämie von funfzig Thalern Jedem zugesichert, welcher einen Brandstifter in der Görlitzer Kommunalhaide dergestalt nachweist, daß derselbe zur Strafe gezogen werden kann.
Görlitz, den 5. Mai 1849. Der Magistrat.

[1935] Daß vom 26. d. Mts. ab der Ofen gebrannter Kalk bei dem städtischen Kalkurbar in Hennersdorf zu dem ermäßigten Preise von 21 thlr. abgelassen werden soll, wird hierdurch bekannt gemacht.
Görlitz, den 24. April 1849. Der Magistrat.

[1936] Vom 26. d. M. ab wird, unter Herabsetzung der bisherigen Verkaufspreise,
A. bei der Görlitzer Ziegelei
1) das Tausend Mauerziegeln von Normalform für 11 thlr.,
2) das Tausend dergleichen, großer Form, für 13 thlr. 10 sgr., und
3) das Tausend russische Röhrenziegeln für 15 thlr.;
B. bei der städtischen Ziegelei in Stenker
1) das Tausend Mauer- und Dachziegeln von Normalform für 8 thlr. und
2) das Tausend Mauerziegeln großer Form für 9 thlr.
verkauft, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Görlitz, den 24. April 1849. Der Magistrat.

[2143] Es soll die diesjährige Grasnutzung mehrerer innerhalb der Parkanlagen und Promenaden befindlichen Parzellen
am 18. d. M., Nachmittags um 2 Uhr,
meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden sollen und die Licitation in der Nähe des Porticus beginnen wird. Görlitz, den 9. Mai 1849. Der Magistrat.

[2144] Es soll die diesjährige Grasnutzung des auf der Jakobsgasse sub No. 837. gelegenen, ehemals Brader'schen Stadtgarten-Grundstücks öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist auf Dienstag den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
Termin auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.
Görlitz, den 7. Mai 1849. Der Magistrat.

[2128]
Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung
Freitag den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Berathungsgegenstände: Gesuche um Ertheilung des Bürgerrechts, — Bezirksrollen der Wähler der Stadtverordneten, — Errichtung von Gewerbs-Räthen und Gerichten, — Friedhofsangelegenheit, — Wahlen neuer Bezirksvorsteher rc., — verschiedene Gesuche, Nachbewilligungen und Gutachten rc. Weiteres durch Anschlag. Der Vorsteher.

[1177]
Edictal-Citation.

In dem über das Vermögen des Kaufmann Eduard Zitschke zu Görlitz eröffneten Concurse haben wir zur Liquidirung der Forderungen der unbekannten Gläubiger und zur definitiven Curatorwahl einen Termin auf den 21. Juni d. J., Vormittag 10 Uhr,
vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Wolff an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, zu welchem die unbekannten Gläubiger unter der Verwarnung hierdurch vorgeladen werden, in demselben entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche an die Masse anzumelden; widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen deshalb ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger wird auferlegt werden.

Auswärtigen werden die hiesigen Justiz-Commissarien Uttech, Herrmann und Römer als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 20. Febr. 1849. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[1992] **Bekanntmachung.**

Die Ausreichung der Zinscoupons zu den schlesischen Pfandbriefen wird bei der hiesigen Landschaft in dem Zeitraum vom 14. bis einschließlich 26. Mai d. J. erfolgen. Wir fordern daher alle Pfandbriefs-Inhaber, welche seither ihre Zinsen hier zu erheben pflegten, hierdurch auf, ihre Pfandbriefe nebst der gewöhnlichen Consignation in der angegebenen Zeit zur Empfangnahme der Coupons bei uns zu präsentiren oder schriftlich einzusenden. Wir bemerken hierbei, daß die zu den Pfandbriefen gehörigen Zinsrecognitionen gleichzeitig Behufs der Kassation einzureichen sind, und daß in dem Falle, wenn die Pfandbriefe oder die Recognition am letzten Weihnachtstermin zur Zinserhebung nicht präsentirt worden, die Zahl der rückständigen Termine wie gewöhnlich auf der Consignation vermerkt werden muß.

Görlitz, den 26. April 1849. Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2107] **Entbindungs-Anzeige.**

Die heut Nacht ½12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Bunzlau, den 5. Mai 1849. **Maschke**, Königl. Kreisrichter.

[2129] Allen geehrten Freunden und Bekannten, welche so gütig waren, meinen verstorbenen Mann, gewesenen Kreisboten **Hoffmann**, zur Ruhestätte zu begleiten, so wie Denen, welche auf Ausschmückung des Sarges bedacht waren, sage ich hiermit, so wie die andern Unterzeichneten, öffentlichen und verbindlichen Dank.

Louise Hoffmann, hinterlassene Wittwe.
Friedrich, Ernst, Emilie, Reinhold Hoffmann, als Kinder.
Heydorn, Schwiegersohn.

[2079] **Gerichtliche Auction.**

Freitag den 18. d. und folgenden Tag, früh von 8 und Nachm. von 2 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hierselbst im Schmiede-Hause No. 421. am Frauenthore folgende, zum Schmiedemeister und Thierarzt Anders'schen Nachlasse gehörige Gegenstände, als: gold. Ringe, verschied. Silberzeug, Uhren, Mobiliare und Wirthschaftsgeräth, worunter 2 Sopha, 1 polirte Komode u. 1 Schreibsecretair, ferner Betten und Bettwäsche, Kleidungsstücke, Gemälde, thierärztliche Bücher u. Instrumente, bedeutende Quantitäten Stahl und Eisen, worunter viel Ketten, 2 eis. Wagen-Winder, 1 Obstpresse, 4 neue Wagenräder mit breiten Felgen ꝛc., öffentlich versteigern.

Gürthler, Auctionator (Jüdenring No. 176. wohnhaft).

[2145] In der oberen Etage des Walter'schen Bierhofes auf dem Niedermarkte hierselbst sollen auf Grund eines getroffenen Vergleichs eine Partie neue Kleider für Mannspersonen, so wie mehreres, noch sehr brauchbares Hausgeräthe auf

den 11. dies. Mon., Vormittag von 9 Uhr ab,

durch den Unterzeichneten gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen. Görlitz, den 6. Mai 1849. **Prüfer**, Schiedsmann.

[2092] Logisveränderungshalber soll auf dem Mühlwege in No. 795. ein ganz neu erbauter, 32 Fuß langer, 16 Fuß tiefer, mit Bretern verschlagener und mit 2000 Stück Dachziegeln in Splittdach eingedeckter Schuppen, passend zu Pferdestall und Wagenremise, auf

Donnerstag den 10. Mai c., Nachmittags 1½ Uhr,

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

[2058] Auf dem Dominio **Groß-Krauscha** sollen Sonntag den 13. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, mehrere Partien altes **Bauholz** von allen Stärken, sehr kernig und noch ganz nutzbar, an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Das Holz ist sortirt und kann täglich besichtigt werden.

[2109] **Hagel=Versicherungen ohne Nachzahlungs=Verbindlichkeit**, zu festen, mäßigen Prämien, nimmt die Berliner Gesellschaft durch ihre Agenten an und **leistet, gleich nach Feststellung der Schäden, vollständige Zahlung.**

Görlitz, im Mai 1849. Die General=Agentur der Berliner Hagel=Assecuranz=Gesellschaft.
Ohle, General=Agent.

Der **Köln=Münster** Vieh= und Hagelversicherungs=Verein,

auf Gegenseitigkeit mit **festen** Prämien **(ohne Nachzahlung)** gegründet, übernimmt Versicherungen gegen

H a g e l s c h l a g.

Desgleichen versichert derselbe

Pferde, Rindvieh, Schaafe, Schweine, Ziegen

gegen alle Unfälle und Seuchen (die Rinderpest ausgenommen) für feste jährliche Prämien, **ohne Nachzahlung.** Die Ueberschüsse jeder fünfjährigen Periode werden den Versicherten als Dividende zurückgezahlt.

Antragbogen und Prospecte werden gratis, die Statuten des Vereins à 2 sgr. verabreicht und jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt in der Kreisagentur **Görlitz.**

[2146] **Heinrich Eubeus**, Obermarkt, gold. Krone.

Die Rum=, Sprit= und Liqueur=Fabrik

[2094] **von Julius Neubauer,**

Petersstraße, schrägüber der Königl. Post,

empfiehlt vorzüglich reinen und starken **Kornbranntwein**, das Quart $1\frac{1}{2}$ sgr. — stärkeren 2 sgr. — stärkste Waare $2\frac{1}{2}$ sgr.; **Rum**, das Quart von $4\frac{1}{2}$ sgr. an bis 20 sgr.; **Liqueure** in 50 verschiedenen Sorten, das Quart 4 sgr. — beste Waare 6 sgr.; feinste **Breslauer Doppel=Liqueure**, das Quart 10 bis 12 sgr.

Bei Entnahme von mehr als $\frac{1}{4}$ Eimer stelle ich die Preise billiger, als diese irgendwo von auswärts bezogen werden können, und bemerke ausdrücklich, daß ich durch großartige Einrichtungen in meiner Destillation in den Stand gesetzt bin, allen und jeden Anforderungen auf's Zufriedenstellendste zu genügen.

Julius Neubauer,
Verkaufs=Lokale: Petersgasse No. 278. u. Webergasse No. 44.

[2042] **B e k a n n t m a c h u n g.**

Es soll das harte Reißig auf dem unterzeichneten Forstrevier, im District Gutskiefern, nahe an der Markersdorfer Grenze, **Freitags den 18. Mai** a. c. zu festgesetzten Preisen verkauft werden. Kauflustige werden hiervon mit dem Bemerken, daß der Verkauf früh um 6 Uhr im Schlage beginnt, in Kenntniß gesetzt.

Königshayn, am 3. Mai 1849. **Die Forstverwaltung.**

[2045] **F ü r B l u m e n f r e u n d e.**

Georginen, Fuchsien, großblühende englische **Pelargonien, Verben** sind von jetzt bis Mitte Juni zu haben.

Verzeichnisse werden darüber gratis ausgegeben.

Nieder=Friedersdorf bei Neusalza (an der Spree). **C. A. Grose**, Gärtner.

[2134] **Leinenen Drell** und baumwollenen gezwirnten **Bukskin** erhielt und empfiehlt
Eduard Schultze, am Obermarkt No. 23.

[2135] Eine sehr gute einfache Jagdflinte ist zu verkaufen beim
Gemüsehändler **Hartmann**, am Obermarkte.

Hierzu eine Beilage.

[2151] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt. Sonnabend den 12. Mai Weizenbier.**

[2000] Die Gartennahrung No. 26. zu Spree mit 23 Morgen 159 □Ruthen Acker und Wiesen, Holz und Streubedarf, ist Auswanderungshalber zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer **Gottlob Schuppe** in Spree bei Rothenburg.

[2002] **Ein guter Mahagoni-Flügel ist wegen Ortsveränderung sehr preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt Obermarkt No. 127., zwei Treppen hoch.**

[2078] Ein Kinderwagen ist zu verkaufen im Karpfengrunde No. 299 b.

[2099] **Roßhaar-Röcke** der jetzt entsprechenden Form empfiehlt zur geneigten Abnahme
Görlitz, im Mai 1849. Verwittw. **J. C. Wünsche,**
Brüderstraße, am Rathhause.

[2110] Schüttstroh und Bettstroh ist zu haben bei **Krüger's Erben.**

[2111] Sehr schöne **neue Muster** von **Dresdener Tapeten** oder **Borduren** hat empfangen
Th. Schuster.

[2118] Gut abgelagerten **Essig** eigner Fabrikation in mehreren Stärkegraden empfiehlt zu gef. Abnahme in Gebinden zum billigsten Preisen **A. Struve.**

[2119] **Mineralwässer** frischer Füllung, natürliche wie künstliche, sind in den hier gebräuchlichen Sorten angelangt. Alle andern Mineralwässer besorge schleunigst.
A. Struve.

Petersgasse No. 278., schrägüber der Post, und Webergasse No. 44.
[2093] **bei Julius Neubauer.**
Billiger **Reis**, à 2 sgr. 3 pf. — 3 sgr. — 3½ sgr. und 4 sgr. das Pfd.
Billige **Zuckern** in Broten à 5, 5¼, 5½, 5¾ und 6 sgr., einzeln à 5½, 6, 6½, 7 sgr.
Kaffee's, täglich frisch gebrannt in ausgewählt feinschmeckenden Sorten, à 8 und 8½ sgr.
Reinen **Zucker-Sirup**, **Gewürze** ꝛc. billigst.

[2132] Die **Pariser Zahnperlen**, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, sind wieder angekommen und vorräthig zu haben bei **F. A. Oertel**, am Frauenthore.

[2133] Zwei neue eiserne Geldkassen stehen zum Verkauf beim
Schlossermeister **Kirschke**, Kränzelgasse No. 375.

[2006] **Futtermehl** à Ctr. 25 sgr. und **Roggenkleie** à Ctr. 1 thlr. empfiehlt
Julius Eiffler.

[1923] Zwei gut erhaltene Wäschrollen sind billig zu verkaufen bei
H. Eiffler, Frauenthor No. 415.

[2159] Der Besitzer eines in der Niederlausitz in der fruchtbarsten Gegend und in der Nähe der Kreisstadt und mehrerer Fabrikstädte gelegenen Rittergutes von circa 1900 Morgen Areal, mit guten Feldern und Wiesen, so wie gutem Forstbestande, Brau- und Brennerei, Ziegelei, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Garten und vollständigem Inventar u. s. w., beabsichtiget solches Familienverhältnisse halber aus freier Hand unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere hierüber ertheilt der mit dem Verkaufe beauftragte frühere Gutsbesitzer Ernst Luckner in Görlitz, an welchen sich ernstliche Selbstkäufer gefälligst wenden wollen.

[2152] Ein Batist-Taschentuch, mit Spitzen besetzt und den Buchstaben A. F. weiß gestickt, ist am 26. April von den langen Läuben bis auf den Demianiplatz verloren worden. Der Finder wird ersucht, dasselbe Demianiplatz No. 3179. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[2153] Es ist ein weiß und braun gefleckter, langhaariger Hund männlichen Geschlechts verloren worden. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung Demianiplatz No. 441.

[2047] **Geschäfts-Verlegung.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Dienstag, als den 8. Mai, mein **Material- und Tabaksgeschäft** aus dem Hause No. 526., Bockgassen- und Lunitz-Ecke, in mein Haus No. 610. am Nikolaigraben verlegt und gleichzeitig eine **Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik** etablirt habe.

Indem ich meinen geehrten Kunden für das seither mir bewiesene Vertrauen danke, bitte ich, selbiges mir auch in mein neues Lokal folgen zu lassen; ich werde auch fernerhin durch reelle Handlungsweise mir die Kundschaft zu erhalten suchen.

C. H. Franz.

[2160] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden in und außer der Stadt die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäfts-Lokal in das Haus der Madame Geißler, Obermarkt No. 128., verlegt habe, und bitte um ferneres gütiges Vertrauen. Auch habe ich eine hübsche Auswahl fertiger Kleidungsstücke aller Art und stelle bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Görlitz, den 9. Mai 1849. **C. Pfäffle**, Schneidermeister.

[1890] Ein freundliches Quartier von 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, in der 1. Etage des an der Mittagsseite gelegenen Hauses Nikolaigraben sub No. 616b., ist zu vermiethen.

[1731] Vorderhandwerk No. 400. ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Stuben und zwei Alkoven, zu vermiethen und bald oder auch zu Johanni zu beziehen.

[2102] In dem Hause No. 477b. im Steinbruch, in der Nähe des Demianiplatzes, ist ein Quartier, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche nebst Speisegewölbe und den übrigen Wirthschaftsräumen, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. **Paul Nestler.**

[2083] Am Obermarkt ist eine Stube mit Möbels und Bedienung an einen oder zwei Herren zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[2112] Kränzelgasse No. 371. ist eine Stube an einen Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[2098] Obermarkt- und Brüdergassen-Ecke ist ein Quartier von 7 Stuben nebst Zubehör, erforderlichen Falls auch getheilt zu 4 und 3 Stuben, zu vermiethen. Näheres Untermarkt No 260.

[2116] Ober-Langengasse No. 166b. ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen.

[2120] Am Demianiplatze No. 425/26. sind zwei Stuben sogleich oder zu Johanni zu vermiethen.

[2123] In No. 610. auf dem Nikolaigraben ist die 1ste und 2te Etage zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[2124] Eine Stube mit Möbel ist sofort zu vermiethen Handwerk No. 393.

[2125] In der Brüderstraße No. 138. im Kühn'schen Bierhofe ist vorn heraus eine große meublirte Stube zu vermiethen.

[2126] Eine Stube mit Möbel ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen in No. 188.

[2127] In No. 155. ist eine freundliche meublirte Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[2140] Eine meublirte Stube vorn heraus ist in der Brüderstraße No. 8. zu vermiethen.

Julius Eiffler.

[2154] In No. 37., nahe am Obermarkte, ist eine Stube nebst Stubenkammer, so wie ein kleines Stübchen zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[2155] Eine meublirte Stube ist sogleich oder zum 1. Juni zu beziehen Ober-Langengasse No. 175.

[1780] Ein Quartier von 3 Stuben mit Stubenkammer nebst Zubehör ist von jetzt ab an eine ruhige Familie zu vermiethen und zum 1. Mai d. J. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2147] Der Verkauf weiblicher Handarbeiten im bekannten Lokale findet nur bis Ende dieses Monats statt. Die Preise sind an mehreren Artikeln ermäßigt.

Görlitz, den 10. Mai 1849. **Der Frauenverein.**

[2121] Gottesdienst der christkath. Gemeinde findet
Sonntag den 13. Mai und am Himmelfahrtstage, den 17. Mai,
Vormittags ½10 Uhr, statt. **Der Vorstand.**

[2113] **Bekanntmachung.**

Den geehrten Mitgliedern der Begräbniß-Sorge-Kasse wird hiermit bekannt gemacht, daß der diesjährige Convent **Dienstag den 15. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Societäts-Saale** bei Herrn Held abgehalten werden soll, und zwar nach vorjährigem Gesellschaftsbeschluß so, daß kein Quartalgeld mehr erhoben wird. Außer dieser 2maligen öffentlichen Bekanntmachung wird keine weitere Bestellung durch den Boten Statt finden. Alle diejenigen Personen, welche sich zum Beitritt zu diesem so wohlthätigen Institute melden wollen, werden ersucht, ihre Namen beim Director oder bei den Collectoren Hrn. Propst oder Hrn. Radisch sen. abzugeben. Um recht zahlreichen Beitritt und Theilnahme ersucht ergebenst **das Directorium.**

[2156] Donnerstag den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, Versammlung des Vereins für gesetzliche Freiheit und Ordnung im Gasthofe zum Strauß.
Görlitz, den 9. Mai 1845. **Der Vorstand.**

[2051] Eine mit guten Zeugnissen versehene Viehwirthin kann auf dem Dominio Ober-Halbendorf sogleich ein Unterkommen finden.

[1783] Ein junger Mann, unverheirathet, sucht ein Unterkommen in einem Destillations-Geschäft, als Markthelfer, oder in einer ähnlichen Branche. Das Nähere ist in der Expedition zu erfragen.

[2113] Eine Köchin wird zu Johanni d. J. gesucht. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[2138] Eine Wittwe in mittlern Jahren, welche im Kochen, Waschen und sonstigen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht ein baldiges Unterkommen bei einer Herrschaft oder bei einem einzelnen Herrn oder Dame in der Stadt oder auf dem Lande. Auch bietet sie ihre Dienste als Köchin bei Hochzeiten oder Traktamenten an. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Maler **Göbel** sen. in der Webergasse No. 404.

[2139] Ein kleines Mädchen, welches Lust zum Kinderwarten hat, findet auf Tageszeit ein Unterkommen Mühlweg No. 794 a. und b., parterre links.

[2141] **Theater im Saale zum Kronprinz.**

Donnerstag den 10. Mai: **Die Mühle bei Auerstädt** oder: **die Schlacht bei Jena.** Eine wahre Geschichte aus dem Jahre 1806 in 3 Akten, von Falk bearbeitet. Hierauf **Ballet.** Zum Schluß: **Production auf dem Drathseil.** **Schwiegerling.**

[2157] **Erstes großes Garten-Concert.**

Da ich meinen Garten nun wieder auf das Beste restaurirt habe, so werde ich künftigen Sonntag, den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, das erste große Concert darin abhalten, wozu ich ganz ergebenst einlade.
Entrée à Person 1¼ Sgr. Ernst Held.

[2158] Sonntag den 13. d., Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
[2114] **Ernst Strohbach.**

[2115] Kommenden Sonntag Tanzmusik. Entrée à Person 1 Sgr. 3 Pf., wobei für 1 Sgr. verabreicht wird. Montag ebenfalls Tanzmusik, wozu ergebenst einladet F. Scholz im Wilhelmsbade.

[2142] Sonntag den 13. Mai **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
August Hirche in Rauschwalde.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.